

Israeli Geisel-Familien zünden erste Chanukka-Kerze an

Israels Geiselfamilien litten am ersten Hanukkah-Abend die erste Kerze und erinnerten an ihre Liebsten. Eine stille Protestaktion forderte die Regierung auf, für die Freilassung der 100 Geiseln zu handeln.

In Tel Aviv, Israel, haben Familien und Angehörige von in Gaza festgehaltenen israelischen Geiseln am Mittwoch die erste Kerze des Hanukkah angezündet. Dies markiert den Beginn des zweiten Feiertags, den sie ohne ihre Liebsten verbringen müssen, wie es in einer Erklärung des Forums für Geiseln und vermisste Familien heißt.

Stille Proteste für die Rückkehr der Geiseln

Am Mittwoch nahmen Tausende an einem stillen Protest teil, der von Shift 101 organisiert wurde. Ziel ist es, den Druck auf die Regierung zu erhöhen, um die Freilassung der Geiseln zu erreichen. „Mütter und weibliche Angehörige der Geiseln, unterstützt von vielen Unterstützern, hielten einen dreistündigen stillen Protest in weißen Kleidern ab und forderten einen sofortigen Austausch zur Rückkehr aller Geiseln“, heißt es in der Erklärung.

Kerzenzündung in Tel Aviv

Die Mahnwache wurde von einer Zeremonie zur Kerzenzündung im Beit Ariela in Tel Aviv gefolgt. „Shira Albag, die Mutter der Geisel Liri Albag, zündete die erste Kerze an, während die Teilnehmer gemeinsam für die Rückkehr der 100 Geiseln

beteten“, teilte das Forum mit.

Aufruf zur Hoffnung und Einigkeit

„Wir lassen das Licht nicht erlöschen. Wir müssen die erste Kerze anzünden und mit dem Austausch beginnen. Möge jede Kerze die nächste erleuchten, bis unser Licht mit der Heimkehr der 100 Geiseln durch einen Deal zurückkehrt“, sagte Shay Dickmann, ein Cousin der Geisel Carmel Gat, die während der Gefangenschaft getötet wurde, während der Zeremonie, so das Forum.

Verhandlungen über Freigabe und Waffenstillstand

Führende US-, israelische, katarische und ägyptische Offizielle haben in der vergangenen Woche Fortschritte in den Verhandlungen über die Geiseln und einen möglichen Waffenstillstand betont. Obwohl die Verantwortlichen betonen, dass ein Deal weder besiegelt noch garantiert ist, zeigen jüngste optimistische Äußerungen und diplomatische Aktivitäten, dass es Fortschritte geben könnte. Israeli Verhandler kehrten am Dienstag von Gesprächen in Katar für „interne Konsultationen“ zurück.

Die Lage der Geiseln

Hamas hält nach Angaben der israelischen Behörden 100 **Geiseln** in Gaza – 96 wurden am 7. Oktober 2023 entführt, und vier weitere wurden vor diesem Datum entführt. Zu den Geiseln gehören gemäß den Behörden 13 Frauen und zwei Kinder unter fünf Jahren.

Erinnerung an die Gefangenen während Hanukkah

Mindestens 36 der Geiseln sind mittlerweile von Israel als tot bestätigt worden. Israelische Führer gedachten der Geiseln bei Zeremonien zur Feier der ersten Nacht von Hanukkah. „Ich glaube nicht, dass im letzten Jahr während Hanukkah jemand dachte, dass hundert unserer Brüder und Schwestern noch in den Händen der Hamas-Terroristen sein würden“, sagte Präsident Isaac Herzog am Mittwoch im Beit HaLochem in Tel Aviv laut einer Erklärung seines Büros.

Forderung nach aktivem Handeln

„Wir befinden uns in einer kritischen Phase für ihre Rückkehr“, fügte Herzog hinzu und forderte die israelische Regierung auf, „mit aller Kraft zu handeln und jedes Mittel einzusetzen, das uns zur Verfügung steht, um einen Deal zu sichern. Das ist eure Pflicht.“ Auch an der Klagemauer in Jerusalem wurde am Mittwoch die erste Kerze von Hanukkah entzündet, während Menschen sich versammelten, um für die Rückkehr der Geiseln zu beten.

Allen Geiseln die Hoffnung geben

„Familien der Geiseln, wir alle beten, dass sie noch heute nach Jerusalem, ins Heilige Land, sicher und wohl zurückkehren“, sagte Rabbi Shmuel Rabinovitch von der Klagemauer in einer Erklärung.

Hanukkah mit militärischem Fokus

Israels Premierminister Benjamin Netanyahu erinnert am Mittwoch auch in seinem Büro in Jerusalem an Hanukkah, betont dabei jedoch einen eher kämpferischen Ton. „Heute zünden wir die erste Kerze von Hanukkah an, um den Sieg der Makkabäer jener Zeit und den Sieg der ‚Makkabäer von heute‘ zu markieren“, so Netanyahu laut einer Erklärung seines Büros, wo er sich auf eine Gruppe von jüdischen Kriegern und Freiheitskämpfern im 2. Jahrhundert v. Chr. bezog.

Kampf gegen Unterdrückung

„Wie damals – treffen wir die Unterdrücker und diejenigen, die dachten, sie könnten den Faden unseres Lebens hier durchtrennen. Die Houthis werden auch lernen, was Hamas, Hisbollah und das Assad-Regime sowie andere gelernt haben, und selbst wenn es Zeit braucht, wird diese Lektion im gesamten Nahen Osten gelernt werden“, fügte Netanyahu in der Erklärung hinzu, ohne jedoch auf die in Gaza festgehaltenen Geiseln einzugehen.

Folgen der militärischen Auseinandersetzung

Israel begann seinen Krieg gegen Hamas in Gaza nach den grenzüberschreitenden Angriffen der militanten Gruppe am 7. Oktober 2023, bei denen mehr als 1.200 Israelis getötet und 250 genommen wurden, so die israelischen Behörden. Seit Beginn des Krieges sind laut dem Gesundheitsministerium im Gaza-Streifen mehr als 45.000 Palästinenser ums Leben gekommen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at